

Der Verfasser, Privatdozent der Universität in Wien und Professor an der Bundes-Erziehungsanstalt in Wien, III., schenkt uns eine Reihe kurzer Gelegenheitsansprachen: Packender Inhalt, feine Sprache, eine reiche Fülle treffender Beispiele aus Kunst und Literatur, machen die Sammlung zu einem wertvollen Behelf für jeden, der vor größeren Mittelschülern oder Akademikern, überhaupt vor anspruchsvollerem Zuhörern Gottes Wort verkünden muß. Hergets Predigten werden am Studiertisch des Religionsprofessors und des Stadtseelsorgers ebenso wenig fehlen dürfen wie die Predigtsammlungen von Tihamér Tóth und die Bücher von Klug.

Linz a. D.

Karl Forstinger.

Gottes Meilensteine am Lebensweg des Christen. 11-Uhr-Predigten über die zehn Gebote. Von G. Lenhart. (270.) Saarbrücker Druckerei 1935. Kart. M. 4.50.

Domkapitular Lenhart von Mainz, der uns nebst anderen Schriften das prächtige Priesterbuch „Der Priester und sein Tagewerk“ geschenkt hat, bietet hier 80 Kurzpredigten, deren jede auch leicht zur gewöhnlichen Dauer erweitert werden kann, alle gediegen, praktisch, alle modernen Fragen und Bedürfnisse behandelnd. Klarheit, Klugheit, Takt und Freimut sind vorbildlich vereint. Als Vorlage für fortlaufende Predigtreihen wie für Predigten über Einzelfragen ist das Werk sehr zu empfehlen.

Wien.

Josef Lachmair S. J.

Eine neue Viertelstunde. Kurzpredigten. Von P. Franz Xaver Eßer S. J. I. Vom Advent bis Christi Himmelfahrt. Paderborn 1933, Ferd. Schöningh. M. 1.50.

Ein herrliches Büchlein mit Sonntagspredigten vom ersten Adventsonntag bis fünften Sonntag nach Ostern. Die Predigten sind sehr kurz, sind abgefaßt in einfacher Sprache und haben eine recht genaue Einteilung. Dazu das handliche, leicht einsteckbare Format, so daß man es auf den Krankengängen leicht durchmeditieren kann. Das Büchlein wird keinen Priester für diese Sonntage im Stiche lassen.

Bad Kreuzen, Ob.-Öst.

Pfarrer Fr. X. Singer.

Christus und sein Reich in der Kirche von heute. Fastenpredigten im Hohen Dom zu Köln 1934. Von P. Fritz Vorspel S. J. Köln, J. P. Bachem. Geh. M. —.90, Ganzleinen M. 1.30.

Die vorliegende Predigtsammlung empfiehlt sich inhaltlich und formell. *Inhaltlich:* Sie behandelt zeitgemäße Themen. Und das ist ja gerade für eine Predigt eine notwendige Forderung. Schon die Überschriften der einzelnen Predigten — Christus, Mythus oder Mysterium? Christus, ja! Kirche, nein? Liberalismus und Kirche. Das Mysterium der Kirche. Leidensweg und Ostersieg der Kirche — zeigen, daß es sich um Stoffe handelt, die bei den gegenwärtigen Auseinandersetzungen eine bedeutende Rolle spielen. *Formell:* Man denkt hier an die Forderungen, die z. B. Tóth an eine moderne Predigt stellt. Die Sprache ist die der Gegenwart; der Aufbau fast dramatisch (man lese z. B. die letzte Predigt); die Beweisführung positiv auf der Heiligen Schrift aufbauend.

Neben dem Wert für die spezielle Praxis des Priesters können die Ausführungen des Verfassers auch als gute Beispiele einer mo-

dern aufgebauten Predigt gelten, d. h. es kommt ihnen allgemeine Bedeutung zu.

Hersberg.

P. Josef Liegle P. S. M.

Liturgischer Religionsunterricht nach dem neuen Lehrplan. Von

Dina Schaefer. (325.) Einsiedeln, Verlagsanstalt Benzin-
ger u. Co. Brosch. M. 4.50, Fr. 5.40; geb. M. 6.—, Fr. 7.20.

Das Buch will eine Brücke bauen zwischen Katechismus und Liturgie, und das Verständnis des Katechismus durch die Liturgie fördern und umgekehrt. Der erste Teil von der Kirche, vom Meßopfer und vom Kirchenjahr verrät die guten theologischen Kenntnisse der Verfasserin. Der zweite Teil versucht einen liturgischen Lehrplan aufzustellen, der mit dem Fuldaer Grundschulplan parallel läuft. Hier findet jeder Religionslehrer reiche Anregung, um im Laufe der acht Jahre der Volksschule den ganzen Gedankenreichtum des liturgischen Jahres an die Kinder heranzubringen. Der dritte Teil ist der praktische Teil und nennt sich: „Liturgische Erziehung in Auswertung der Lehrpläne.“ Hier zeigt die Verfasserin an praktischen Beispielen, wie die Seinswerte des übernatürlichen Lebens und die Persönlichkeitsbildenden Werte der Liturgie an die Jugend herangebracht werden können. Das ist in manchen Fällen gut gelungen, so z. B. S. 163 Fronleichnam und an anderen Festen und in den heiligen Festzeiten. Anderes ist meines Erachtens weniger gut. So greife ich z. B. heraus, was auf S. 258 ff. über Jungfräulichkeit und Keuschheit gesagt ist. Es sind schöne Gedanken dargelegt, aber sie sind nicht aus der Liturgie genommen, sondern sind nur eine Erklärung des Katechismus. Wenn ich über diese Dinge im „Liturgischen Religionsunterricht“ reden will, so werde ich die Liturgie des Verkündigungsfestes, der Heimsuchung Mariens, die Weihnachtsliturgie und vor allem die Brautmesse heranziehen und sehen, was hier über die Geburt des Menschen, über die Ehe u. s. w. gesagt ist. Daran anknüpfend wecke ich in der Jugend die Ehrfurcht vor diesen heiligen Dingen. — Aber im übrigen sind wir der Verfasserin für manche Anregung dankbar.

Abtei Seckau.

Dr. Benedikt Reetz, Abt.

Das Volksbuch vom St.-Stephans-Dom in Wien. Zusammen-
gestellt aus dem Abbildungsmaterial des 23. Bandes der Öster-
reichischen Kunsttopographie „Geschichte und Beschreibung
des St.-Stephans-Domes in Wien“. Verlegt bei Rudolf M. Roh-
rer in Baden bei Wien. Ladenpreis S 2.20.

Dieses Heft ist als Idee und als Verlagsleistung gleich gut. Auf VIII Seiten ein Plan mit den Hauptsehenswürdigkeiten und eine Zeittafel zur Geschichte des Baues und seiner Ausstattung, auf 48 weiteren Seiten durchwegs scharfe und bestgewählte Lichtbilder, das ist um dieses Geld eine Freude für jeden Österreicher und für jeden Kunstmuseenfreund.

Linz a. D.

Dr. Karl Eder.

Die Seckauer und Vorauer Osterliturgie im Mittelalter. Ein Bei-
trag zur textkritischen Untersuchung der mittelalterlichen
Osterfeiern. Von *Dr. P. Benno Roth O. S. B.* (85.) Verlag der
Abtei Seckau. S 5.—.

Die sogenannte St. Lambrechter Osterfeier stammt nach neueren
Forschungen aus Seckau; ebenso andere bisher St. Lambrecht zuge-